

«Ich bin eine Perfektionistin»

Gina Gyger aus Oensingen schießt auf internationalem Niveau: Anfang September wurde sie Vizeeuropameisterin.

Rahel Bühler

Sportschiessen lässt sich gut in einem Wort zusammenfassen: Präzisionsarbeit. Das wird schon nach wenigen Minuten beim Besuch im Schützenhaus in Winistorf (Drei Höfe) klar. Es riecht nach Schiesspulver, mit Ausnahme des Bimmeln von Kuhglocken ist es ruhig. Ab und zu durchbricht ein Schuss die Stille. Vizeeuropameisterin Gina Gyger aus Oensingen trainiert gerade.

Die 18-Jährige kam 2014 durch einen Ferienpass zum Schiessen. Sie habe den Sport ausprobieren wollen, berichtet sie während einer Trainingspause. «Er hat mir gefallen und so bin ich den Schützen Oensingen beigetreten.» Eigentlich ist Schiessen bei Gygers Familiensache: Schon die Eltern haben früher geschossen. Mittlerweile schießen alle drei Kinder. Und auch die Eltern haben wieder angefangen.

Lange sei das Schiessen nur ein Hobby gewesen, erinnert sich die 18-Jährige, sie habe sich aber schnell verbessert. An ihrem ersten Wettkampf hat Fritz Ryser sie betreut. Er ist Vereinstrainer der Sportschützen Winistorf und auch als Trainer des Kantonalkaders tätig. Gyger: «Mir hat die Arbeit mit ihm zugesagt und damit ich mit ihm trainieren konnte, habe ich den Verein gewechselt.» Mittlerweile trainiert die ganze Familie im Wasseramt.

Ziel: An internationalen Wettkämpfen teilnehmen

2017 kam der Übertritt in die Oberstufe: «Ich musste mich entscheiden, ob ich weitermachen will, ob ich an internationalen Wettkämpfen teilnehmen will.» Als sie beide Fragen bejahen konnte, war für sie klar, die Talentförderklasse in Solothurn zu besuchen. Dort hat man Unterricht wie in der Sek E oder B, aber auch zweimal pro Woche Training. «Ich musste



Die Oensinger Sportschützin Gina Gyger wurde vor kurzem Vizeeuropameisterin und fährt nun an die WM in Kairo.

Bild: Hanspeter Bärtschi

einen Trainer in meiner Sportart haben, um in dieser Klasse aufgenommen zu werden.» Fritz Ryser war dabei und Gyger besuchte von nun an besagte Förderklasse.

Die Oensingerin schießt mehrere Disziplinen: Stehend mit dem Luftgewehr auf eine Distanz von zehn Metern. Mit dem Kleinkalibergewehr kniend, liegend und stehend, je 20 Schüsse, auf eine Distanz von 50 Metern. Das nennt sich Dreistellungswettkampf. Weiter gibt es den Liegendmatch, dabei gibt man 60 Schüsse auf einer Distanz von 50 Metern ab.

«Mir gefällt die Präzision am Schiesssport. Alles muss stimmen, damit man Erfolg hat.» Auch die Konzentration müsse man lange aufrecht halten können. Deshalb arbeitet die 18-Jährige mit einer Mentaltrainerin zusammen: «Ich bin eine Perfektionistin.»

Das Gewehr ist genau auf sie abgestimmt: Mit Gewichten wird es so ausbalanciert, dass es auf ihren Körper passt. Die Schiesshose und -jacke sind massgeschneidert.

2020 folgte der Wechsel an die Kantonsschule in die Sonderklasse Sport und Kultur. Sie

dauert fünf Jahre, weil die Schülerinnen und Schüler weniger Lektionen, dafür mehr Trainings haben. Aktuell absolviert Gyger sechs bis sieben Trainings pro Woche.

Seit 2021 ist sie im Nationalkader. Im gleichen Jahr absolvierte sie ihren ersten internationalen Wettkampf: die Rifle Trophy in München. «So konnte ich zum ersten Mal internationale Luft schnuppern.» Seitdem sie internationale Wettkämpfe besuche, sei das Balancieren zwischen Schule und Sport schwieriger geworden. «Ich fehlte länger und muss mich selbst-

ständig darum kümmern, den Stoff und die Prüfungen nachzuholen.»

Im September nahm die Athletin an der EM im polnischen Wroclaw teil. Dort gewann sie im Team im Dreistellungswettkampf die Silbermedaille. Im Einzel wurde sie Vierte. Und in der Disziplin Liegendmatch holte sie den Vize-EM-Titel. «Wenn man an eine WM oder EM geht und vorne mit dabei ist, ist das eine Bestätigung, dass sich das Training gelohnt hat.»

Am nächsten Dienstag geht es für Gyger an die Weltmeister-

schaften in Kairo. Nervös? «Im Moment noch nicht.» Unmittelbar vor dem Wettkampf absolviere sie nicht mehr viele Trainings. Es gehe nun darum, sich etwas abzulenken, damit die Motivation fürs Schiessen beim Turnier hoch ist. Und wie lenkt sie sich denn ab? Im Moment sind ja Ferien. Gyger lacht. «Ich unternehme etwas mit der Familie oder Freunden.»

Was hat sie sich für den Wettkampf in Ägypten vorgenommen? «Ich möchte meine Arbeit gut machen und mich nicht aufs Resultat fokussieren. Den Rest sehen wir dann.»